

Südost-Post

*aus den Pfarreien St.Fiden und St.Maria Neudorf
und der Ökumenischen Gemeinde Halden / Hoher Donnerstag, 1. April 2021*

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen!

Als ich letzte Woche beim Abwasch war, wurde mir bewusst, wie oft das Waschen im Alltag eine Rolle spielt: Beim täglichen Händewaschen und beim Wohnungsputz, sowie beim Duschen und Wäsche waschen... Überall waschen wir Schmutz und Staub weg. Wie schön es wäre, wenn wir auch in unserem Leben „Dreck“ wegwaschen und uns von seelischem Ballast befreien könnten...

Dazu haben wir am heutigen Festtag, dem Hohen Donnerstag, Gelegenheit.



Jemandem die Füße waschen

Jesus stand vom Tisch auf, legte sein Obergewand ab und band sich ein Tuch aus Leinen um. Er goss Wasser in eine Schüssel und begann, seinen Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Tuch abzutrocknen. Als er zu Simon Petrus kam, wehrte dieser ab: „Herr, wie kommst du dazu, mir die Füße zu waschen?“ Jesus antwortete ihm: „Das verstehst du jetzt noch nicht. Aber später wirst du es verstehen.“ Doch Petrus blieb dabei: „Niemals sollst du mir die Füße waschen!“ Worauf ihm Jesus erwiderte: Wenn ich dir nicht die Füße wasche, hast du keine volle Gemeinschaft mit mir.“
(Joh 13,4 – 8, Übersetzung von Albert Kammermayer)

Ein paar Worte dazu

Spätestens seit Corona sind wir uns gewohnt, mehrmals täglich die Hände zu waschen. Das ist nichts Besonderes. Wie wäre es, uns täglich die Füße zu waschen? Genau das tut Jesus im Bibeltext. Er wäscht seinen Jüngern die Füße und diesen ist dies gar nicht recht. Wie würden wir auf das Anliegen Jesu reagieren? Würden wir dies zulassen?

Durch das Waschen der Füße wird eine ganz intime Verbindung zwischen Jesus und seinen Freunden geschaffen. Er wäscht ihnen nicht nur die Füße, sondern symbolisch die ganze Seele. Sie können bei ihm alles abladen, was sich an „Dreck“ und Sorgen angesammelt hat. Er nimmt es an und reinigt es. Durch die Fusswaschung werden die Jüngerinnen und Jünger zu neuen Menschen, die die Nähe Jesu auf besondere Weise erfahren haben. Gerade in der Zeit der sozialen Distanz spricht dieser Text von einer verbindenden Nähe, die nur Jesus bringen kann. Der Bibeltext kann uns in diesen besonderen Tagen Inspiration sein, auf kreative Weise die Nähe unserer Mitmenschen zu suchen. Vielleicht haben wir heute auch Gelegenheit, uns selber oder jemand anderem, die Füße zu waschen und die reinigende Kraft des Wassers leibhaftig zu erfahren. Dann wird auch uns aufs Neue bewusst: Wie gut und wohltuend die Nähe Jesu ist!

Annabel Graf-Menet

Zum Beten:

Gott,

Ich möchte mein Leben vor dich hinlegen,
ungeschönt und echt, mit allen Ecken und Kanten.

Vor dir muss ich nichts verbergen. Du nimmst mich an, so wie ich bin.

Ich darf alles loslassen, was mir auf dem Herzen liegt, und es in deine Hände geben. So bin ich gereinigt vom Schmutz meiner Sorgen und Fehler, die mich belasten. Wie ein Kind bei seinen Eltern darf ich mich bei dir geborgen und geliebt fühlen.

Dafür danke ich dir! Amen.